

Rundbrief Nr. 36 (Heft I.); 2006

- **Jahrestagung zum Thema "Burg und Stadt" 2006 in Marburg**
- **Bauforschungsprojekt Crac des Chevaliers**
- **Tagungshinweis "Schlossbau in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in Mitteldeutschland"**
- **Neuerscheinungen der Wartburg-Gesellschaft**
- **Literaturhinweise**

Allen Mitgliedern und Freunden der Wartburg-Gesellschaft wünschen wir ein gutes und erfolgreiches Jahr 2006 und freuen uns auf ein Wiedersehen und Treffen in Marburg.

Der Vorstand

Jahrestagung zum Thema "Burg und Stadt" 2006 am 4. - 7. Mai 2006 in Marburg; Tagungsort: Rathausaal

Vorläufiges Programm:

Mittwoch, 3. 5.:

Für frühzeitig Anreisende ist ab 20.00 im Gasthaus Sonne, Markt 14, der Handwerker- (Zünfte-) Saal als Treffpunkt reserviert.

Donnerstag, 4. Mai: "Burg und Stadt" - Überregional

9.00 - G. Ulrich Großmann: Einführung

9.45 - Matthias Untermann: Burgen in der Stadt im Spiegel von Kontinuität und Diskontinuität

10.15 - Armand Baeriswyl: Zum Verhältnis von Stadt und Burg im Südwesten des Alten Reiches: Chronologie, Topographie und Herrschaft

10.45 - Kaffeepause

11.15 - Tomasz Torbus: Die Barbakane in Krakau 1498 und die verwandten mitteleuropäischen Bauten - die Genese der Form und Begrifflichkeit

11.45 - Jan Kock: Bezüge zwischen Stadtbefestigung und Stadtburg im dänischen Gebiet

12.15 - Tomáš Durdík: Die Burgen König Wenzels IV. in den Prager Städten (Alt- und Neustadt)

12.45 - Mittagspause

Sektionsleitung am Nachmittag: N.N.

14.30 - Thomas Küntzel: Die Stadt unter der Burg und die Burg in der Stadt - Strukturelle Beobachtungen an wüstgefallenen Burgflecken

15.00 - Roman Grabolle: Weida, Siedlungsentwicklung Burg/Stadt (Arbeitstitel)

15.30 - Gotthard Kießling: Die repräsentative Öffnung der Burg Tittmoning zur Stadt im frühen 17. Jahrhundert

16.00 - Kaffeepause

16.30 - Alexander Thon: Städte gegen Burgen - Belagerungen von Burgen am Mittelrhein durch den Rheinischen (Städte-)Bund 1254-1256

17.00 - Heiko Lass: Städtische Burgen des späten Mittelalters in Deutschland

17.30 - Christine Müller: Die Stadt als Burg - fortifikatorische und politische Aspekte der Gründung kleiner Städte in Thüringen

18.00 - Gesamtdiskussion

19.00 - Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen

Freitag, 5. Mai: Aktuelle Burgenforschung in Hessen

9.00 - Einführung in die Sektion (Sektionsleitung N.N.)

9.15 - Rudolf Knappe: Burgenforschung in Hessen im 19. und 20. Jh.

9.45 - Karl Kollmann: Die Wasserburg in Wanfried-Aue - Sanierung mit archäologischer Begleitung

10.15 - N.N. (IBD): Baugeschichte der Burg Felsberg

10.45 - Kaffeepause

11.15 - Elmar Brohl: Schweinsberg

11.45 - Stud. Arbeitsgruppe der Univ. Marburg: Eine Lehruntersuchung an der Kemenate zu Lehrbach

12.15 - Mittagspause

14.00 - Rundgang durch die Stadt Marburg oder Exkursion in die Umgebung der Stadt

18.00 - Mitgliederversammlung (eventuell anschl.: Abendessen und Schloß Rauschholzhausen)

Samstag, 6. Mai: "Burg und Stadt" in Hessen

9.00 - Einführung in die Sektion (Sektionsleitung N.N.)

9.15 - Ulrich Ritzerfeld: Zum Verhältnis von Burg und Stadt in Hessen im Mittelalter.

Erkenntnismöglichkeiten aktueller Projekte

9.45 - Jens Friedhoff: Burg - Talsiedlung - Stadt. Burgstädte und Talsiedlungen im nassau-ottonischen Territorium nördlich der Lahn

10.15 - Ulrich Klein: Gelnhausen - Burg und Stadt

10.45 - Kaffeepause

11.15 - Rainer Zuch: Von der Reichsstadt zur Kreisstadt, von der Reichsburg zum Stadtteil. Stationen der Beziehungen von Burg und Stadt Friedberg

11.45 - Gerd Strickhausen: Burg und Stadt in der Stauferzeit - das Beispiel Marburg

12.15 - Mittagspause

14.00 - Rundgang zum Schloss in Marburg

Sonntag 7. Mai: Aktuelle Burgenforschung in Hessen

9.00 - Einführung in die Sektion (Sektionsleitung N.N.)

9.15 - Olaf Wagener: Belagerungen im nördlichen Hessen und dem Lahngebiet

9.45 - Rainer Nickel: Neuere Untersuchungen zur Burg Grebenstein

10.15 - Andreas Thiedmann: Die Kesterburg auf dem Christenberg bei Münchhausen. - Zur Entwicklung einer "Großburg" im Hessengau in karolingischer und ottonischer Zeit

10.45 - Kaffeepause

11.15 - Elmar Altwasser: Archäologie und Bildquellen: Der Neue Bau auf der Burg Oberreifenberg

11.45 - Susanne Sehr: Edles und Rostiges - Die Metallkleinfunde von der Burg Wartenberg

12.15 - Abschlussdiskussion

13.30 - Ende der Tagung

15.30 - Fakultativ: Besichtigung der Burg Münzenberg/Wetterau bei Gießen (Fahrzeit etwa 30 Minuten von Marburg aus; Anfahrt mit Privat-PKW)

Die Tagungsgebühr beträgt 90,- EURO (Reduktionen usw. s. Anmeldeformular)

Zur Anmeldung: benutzen Sie bitte das Anmeldeformular!

Fremdenverkehrsamt der Stadt Marburg - Informationen und Hotelübersicht - unter: www.marburg.de (Marburg Tourismus und Marketing GmbH).

Auskünfte zur Unterkunft:

Marburg Tourismus und Marketing GmbH - MTM - Tagungsservice-
Postfach 2305

35011 Marburg

e-Mail: mtm@marburg.de

Telefon: 0049-06421/99 12 24 / Telefax: 0049 06421/99 12 12

Bitte reservieren sie umgehend Zimmer, da mehrere Veranstaltungen der Universität zum gleichen Zeitpunkt stattfinden !!!

Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet im Rahmen der Jahrestagung am 5. 5. 2006 um 18.00 Uhr statt. Der Versammlungsort (Marburg oder Schloss Rauisch-Holzhausen im Kreis Marburg-Biedenkopf) wird in den nächsten Mitteilungen bekannt gegeben.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Aussprache und Entlastung
3. Künftige Tagungen und Publikationen
4. Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg sowie Ausstellung "Mythos Burg" (Arbeitstitel). - Stand der Arbeiten.
5. Verschiedenes

Bauforschungsprojekt Crac des Chevaliers

Beteiligung von DFG und DAI sichern Publikation 2006

1999 - 2001 wurden, wie seit 2000 mehrfach auf Tagungen und im Rundbrief berichtet, umfangreiche baugeschichtliche Forschungen auf dem Crac des Chevaliers (Syrien, Prov. Homs) durchgeführt. Beteiligt waren Thomas Biller, Daniel Burger, G. Ulrich Großmann, Hans-Heinrich Häffner, Werner Meyer und Letizia Boscardin, Timm Radt und Reinhard Schmitt (sowie ohne eigenes Forschungsthema, bei der 2. Kampagne: Waltraud Friedrich). Die Ausarbeitung der Ergebnisse in Text, Zeichnung und Foto hat nach Abschluss der Arbeiten bis Anfang 2003 gedauert; im Herbst dieses Jahres hat dann John Zimmer ergänzend ein vom Großherzogtum Luxemburg finanziertes tachymetrisches Aufmaß durchgeführt, unterstützt von Letizia Boscardin, Thomas Biller, Hans-Heinrich Häffner und Werner Meyer. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die bereits druckreifen Texte und Pläne nochmals in Details überprüft und ergänzt.

Während der laufenden Arbeiten wurden das Projekt und erste Ergebnisse zwar an verschiedenen Stellen stichwortartig dargestellt, unter anderem in Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI), der wissenschaftlichen Vereinigung "Château Gaillard" und in Ausstellungskatalogen, aber die weitaus aufwendigere Publikation der Forschungen selbst verzögerte sich bis ins laufende Jahr, weil es - trotz längst zugesagter Spendengelder und eines Beitrages des DAI - noch eine erhebliche Finanzierungslücke gab. Diese letzte Lücke ist nun, nach einem mehrstufigen, anderthalb Jahre währenden Gutachterverfahren der "Deutschen Forschungsgemeinschaft", erfreulicherweise geschlossen: im Juli wurde der beantragte Druckkostenzuschuss von der DFG gewährt.

Damit ist das umfangreichste und wohl auch anspruchsvollste Projekt, das die Wartburg-Gesellschaft bisher angepackt hat, auf der Zielgeraden ! - Eine Vielzahl neuer Beobachtungen an der Bausubstanz ergibt in ihrer Kombination ein in fast allen wesentlichen Punkten verbessertes Bild von der Bauentwicklung der Burg und erlaubt zum ersten Mal detaillierte Thesen über die Funktionen der Bauteile. Angesichts der hohen Prominenz und Ausstrahlungskraft des Untersuchungsobjektes hoffen wir auf einen guten Verkauf des Buches. Für die Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft wird es einen Vorzugspreis geben, der noch endgültig zu klären bleibt (Ladenpreis voraussichtlich 86,-- EURO; angestrebter Nachlass 20%).

Th. Biller, Oktober 2005

Tagungshinweis

"Schlossbau in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in Mitteleuropa"

Am 21. und 22. Oktober 2006 veranstalten das Kuratorium Schloß Sachsenburg e. V., der Staatsbetrieb Schlösser Burgen und Gärten Sachsen sowie die Landesgruppe Sachsen der Deutschen Burgenvereinigung auf Schloss Sachsenburg bei Frankenberg eine Tagung zu dem Thema "Schlossbau in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in Mitteldeutschland".

Auslöser dafür sind die in den letzten Jahren bauarchäologisch freigelegten Befunde des 1481 - 1488 grundlegend umgebauten Schlosses (vgl. den Aufsatz von Wolfgang Schwabenicky in Forschungen zu Burgen und Schlössern 9), die während der Tagung besichtigt werden können. Das Tagungsprogramm wird im nächsten Rundbrief abgedruckt.

Aufgrund des begrenzten Platzes wird um Voranmeldungen gebeten:

Kuratorium Schloß Sachsenburg e. V., Am Schloß 1, 09669 Frankenberg OT Sachsenburg.

Neuerscheinungen der Wartburg-Gesellschaft

Als Sonderband 2 der Forschungen zu Burgen und Schlössern sowie der Schriftenreihe des Deutschen Burgenmuseums erscheint im Laufe des Februar der Band "Die Burg Lauf an der Pegnitz. Ein Bauwerk Kaiser Karls IV." - Die Burg in Lauf an der Pegnitz (Bayern) wurde unter Kaiser Karl IV. zwischen 1355 und 1360 erbaut und ist eine der bedeutendsten spätmittelalterlichen Burgen Deutschlands. Der "Wappensaal" mit 112 in die Wände eingemeißelten Wappen ist einzigartig in Europa und belegt die Zuordnung der Burg zum so genannten "Neuböhmen" Karls IV. In zehn Beiträgen gehen deutsche und tschechische Forscher der Funktion der Burg Lauf und ihrer engen Beziehungen zu Böhmen, dem Kaiser und seinen Bauten u. a. in Prag und auf Burg Karlstein nach. Der Band kostet im Buchhandel 29,90 EURO. Mitglieder erhalten ihn zu einem Sonderpreis von 22,-- EURO. Bei Interesse senden Sie bitte eine e-Mail an das Germanische Nationalmuseum, wo die Neuerscheinungen des Deutschen Burgenmuseums bis zur Herstellung der Räumlichkeiten auf der Heldburg betreut werden.

Band 9 der Forschungen zu Burgen und Schlössern wird im Laufe des Januar an die Mitglieder ausgeliefert werden. Er enthält die Beiträge der Tagung in Quedlinburg.

Die Referenten der Bozener Tagung sind im Herbst um Ablieferung ihrer Beiträge gebeten worden, so dass die Bände 10 (Tagung zum historischen Schlossbau auf der Wartburg) und 11 (Bozen) sich in kürzeren Abständen anschließen sollen.

Literaturhinweise

Die Redaktion erbittet Hinweise und Einsendungen einschlägiger Titel, gern auch zu Aufsätzen.

Monographien und Sammelbände:

Biller, Thomas unter Mitwirkung von Achim Wendt: Burgen und Schlösser im Odenwald. Ein Führer zu Geschichte und Architektur. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Regensburg (Schnell & Steiner) 2005. ISBN 3-7954-17711-2, 216 S. mit zahlreichen farbigen Abbildungen und 1 Karte.

Borchardt, Karl unter Mitarbeit von Ekkehart Tittmann: Mauern - Tore - Türme. Zeugnisse zur Geschichte von Rothenburg ob der Tauber. (Rothenburger Hefte 1, zugleich Jahrbuch des Vereins Alt-Rothenburg 2005), Rothenburg 2005. ISBN 3-927374-42-3, 50 S. mit 19 S/W-Abbildungen und 1 farbigen Plan.

Großmann, G. Ulrich: Burgen in Europa, Regensburg (Schnell & Steiner) 2005. ISBN 3-7954-1686-8. Gebunden, 4^o, 288 S. mit zahlreichen farbigen Abbildungen sowie Plänen. 69,--EURO. Zugleich erschienen unter dem Titel Castelli in Europa bei Jaca-Book, Mailand.

Schloss Neuburg an der Donau. Renaissance einer Residenz: Instandsetzung und Ausbau, hrsg. von der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Seen und Gärten (Baudokumentationen der Bayerischen Schlösserverwaltung 4), München (Bayerische Schlösserverwaltung) 2005. ISBN 3-932982-61-4, 64 S. mit zahlreichen farbigen Abbildungen.

Obrecht, Jakob / Redling, Christoph / Weishaupt, Achilles: Burgen in Appenzell. Ein historischer Überblick und Bericht zu den archäologischen Ausgrabungen auf Schönenbüel und Clanx. Mit Beiträgen von Öрни Akeret u. a. (Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 32), Basel (Schweizerischer Burgenverein) 2005. ISBN 3-908182-16-6, 232 S. mit zahlreichen S/W-Abbildungen.

Schmitt, Reinhard / Tebruck, Stefan: Jenseits von Jerusalem. Spuren der Kreuzfahrer zwischen Harz und Elbe. Begleitheft zur Sonderausstellung "Saladin und die Kreuzfahrer" im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle, Halle (Saale) 2005. ISBN 3-910010-93-8, 228 S. mit zahlreichen farbigen Abbildungen.

Wüsten Schloss Osterlant - Zu dem "Wüsten Schloss Osterlant" ist jüngst durch den Archäologen Reinhard Spehr eine Kurzfassung des Ausgrabungsberichtes erschienen (eine umfangreiche monographische Darstellung ist in Vorbereitung):

Spehr, Reinhard: Das Wüste Schloß Osterlant. Eine archäologische Betrachtung zur Baugeschichte, Oschatz 2005, 32 S. mit farbigen und s/w-Abbildungen.

Eine Interpretation und Herleitung desselben Baues bei Oschatz (der erst neuzeitlich als "Osterlant" bezeichnet wurde), verfasst von Thomas Biller, erscheint zudem Ende Dezember 2005 in der Festschrift für Peter Kurmann: Biller, Thomas: Das "Wüste Steinhaus" bei Oschatz in Sachsen - frühe Gotik auf dem Weg nach Osten, in: Architektur und Monumentalskulptur des 12.-14. Jhs./Architecture et sculpture monumentale du 12e au 14e siècle, hrsg. von Stephan Gasser, Christian Freigang, Bruno Boerner, Pieterlen (Schweiz) 2005.

Aufsätze:

Heine, Hans-Wilhelm: Frühmittelalterliche Fluchtburgen. In: Siedlungsforschung. Archäologie - Geschichte - Geographie 21, 2003 (2005), S. 43 - 64.

Heine, Hans-Wilhelm: Anmerkungen zum Klappspiegelfragment aus der Alten Burg Warberg im Elm (Ldkr. Helmstedt). In: Interdisziplinäre Studien zur europäischen Burgenforschung. Festschrift für H. W. Böhme zum 65. Geburtstag (Veröffentlichungen der Deutschen Burgenvereinigung A9), Braubach 2005, S. 101-109.

Heine, Hans-Wilhelm: Archäologie mittelalterlicher Burgen. In: Archäologie Land Niedersachsen. 25 Jahre Denkmalschutzgesetz - 400 000 Jahre Geschichte und Archäologie in Niedersachsen. Stuttgart 2004, S. 551-562.

Anschrift des Autors obiger Aufsätze:

Dr. Hans-Wilhelm Heine, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege - Referat Archäologie - Burgenforschung, Scharnhorststr. 1, D-30175 Hannover
e-Mail: hans.heine@nld.niedersachsen.de

Leistikow, Dankwart: Versuch einer Bibliographie zur Architektur von Castel des Monte und seinem Umkreis. In: Oben und Unten - Hierarchisierung in Idee und Wirklichkeit der Stauferzeit. Akten der 3. Landauer Staufertagung 29. Juni - 1. Juli 2001 - in memoriam Franz Staab -, Speyer (Verlag der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften) 2005, S. 127-162.

Leistikow, Dankwart: Fragen und Antworten zum "Davidsturm" in der Zitadelle von Jerusalem. In: ebenda, S. 185-197.

Buchvorstellungen:

Burgen im Fluss. Burgenlandschaft Aller-Leine-Tal. Ein Projekt des Landkreises Soltau-Fallingbostal in Zusammenarbeit mit der Archäologischen Arbeitsgemeinschaft e. V. und dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege, unter Mitarbeit von Sigrun Ahlers, Henrike Anders, Anke von Fintel, Hans-Wilhelm Heine, Stephan Heinemann, Wilhelm Meyer, Christian Müller und Christian Schweitzer. Landkreis Soltau-Fallingbostal. Bad Fallingbostal 2005. 80 Seiten, 75 durchgängig farbige

Abbildungen; farbiger Umschlag. Zu beziehen über: Landkreis Soltau-Fallingb., Bauverwaltung, Winsener Str. 17, 29614 Soltau. Broschur. 13,00 EURO.

In dem Buch wird erstmals zusammenfassend eine Burgenlandschaft vorgestellt, die überregional überhaupt nicht bekannt ist. Auf einer Strecke von 28 km zwischen Rethem und Engehausen, im Aller-Leine-Tal am Südrand der Lüneburger Heide (Niedersachsen) finden sich auf 28 km Strecke alle zwei Kilometer eine Burg! - Archäologische Arbeitsgemeinschaft im Landkreis Soltau-Fallingb., kommunale und staatliche Denkmalpflege sahen ihre Aufgabe darin, diese Anlagen zu erfassen, zu vermessen, zu prospektieren, dendrochronologische Untersuchungen und Luftbildbefliegungen vornehmen zu lassen sowie eine erste landesgeschichtliche Einordnung zu versuchen. Von der Zerstörung bedrohte Burghügel oder Böschungen konnten wieder hergestellt werden. Typenmäßig gibt es sowohl Burgen vom Typ Motte, hoch- bzw. spätmittelalterliche ringförmige Niederungsburgen, aber auch klassische viereckige Wasserburgen, die später um- oder überbaut wurden. Damit sind sowohl Grundlagen für weitere nachhaltige Erhaltungskonzepte, touristische Erschließung und weitergehende archäologische Forschung geschaffen.

H.-W. Heine, Hannover

Archäologie Land Niedersachsen. 25 Jahre Denkmalschutzgesetz - 40.000 Jahre Geschichte. Begleitschrift zur Ausstellung. (Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Beiheft 42). Hrsg. v. Mamoun Fansa, Frank Both, Henning Haßmann, Landesmuseum für Natur und Mensch, Oldenburg 2005. 4°, Broschur, 688 S., zahlreiche durchweg farbige Abb.

In nahezu 150 Aufsätzen, deren Länge zwischen zwei und zwölf Seiten schwankt, berichtet der Katalog unter Einbeziehung nahezu aller in Niedersachsen mit der Archäologie der Vor- und Frühgeschichte, des Mittelalters und der Neuzeit beschäftigten Fachkräfte über grundsätzliche Forschungsmethoden der Archäologie, über die Archäologie in den niedersächsischen Regionen und Landesteilen sowie über einige spezielle Gebiete wie die Burgen des Mittelalters, Kirchen und Klöster sowie die Stadtarchäologie. Die Beiträge zum Hausbau, von bronzezeitlichen Grabungen über Siedlungen der römischen Kaiserzeit bis hin zum Mittelalter, zu Produktionsstätten (Keramik und Glas) und zum Burgenbau dürften für unseren Leserkreis von besonderem Interesse sein; zum Burgenbau ist etwa auf den Aufsatz von Hans-Wilhelm Heine über die Archäologie mittelalterlicher Burgen zu verweisen. Die Beiträge schlagen eine Brücke von frühmittelalterlichen bzw. frühen hochmittelalterlichen Befunden bis hin zum späten Mittelalter und bilden ein interessantes Korrektiv zu den nach wie vor meist zitierten Grabungen von 1951 am Husterknupp (Niederrhein).

G. U. Großmann

G. Ulrich Großmann und Anja Grebe: Kunstdenkmäler in Tirol, Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 2004, ISBN 3-534-16669-8, 288 S. mit zahlreichen farbigen und s/w-Abbildungen. Der handliche, reich bebilderte Reiseführer behandelt sowohl Nord- bzw. Ost- wie Südtirol, eine leider nicht selbstverständliche Zusammenstellung, die den großen Reiz und Wert dieser Publikation ausmacht. Es handelt sich um eine besonders vielfältige Kulturregion, die nicht nur für Burgenfreunde zu den beliebten Reisezielen zählt. Das Buch ist nach kunsthistorischen Epochen gegliedert und reicht von der Vorromanik bis zur Moderne. Den Ortsartikeln zu Städten, Kirchen, Klöstern und (bei Südtirol ist man versucht zu sagen: natürlich) zu Burgen ist jeweils ein übergreifender Text zur Epoche vorangestellt. Man findet auch Belege für die faschistische Architektur sowie eine Skisprungschanze (Innsbruck) und die Europabrücke als Beispiele moderner Bauten, so dass der Überblick keineswegs verklärt im 19. Jahrhundert endet.

Über 50, wohl die bekanntesten, Burgen, Schlösser, Klausen und Festungswerke Tirols werden in diesem Reiseführer in Wort, Bild und meist auch in (vereinfachten) Baualterplänen vorgestellt. Bei Bauten mit langer Baugeschichte ist die Einordnung des Artikels in eine Epoche zweifellos schwierig und mitunter dem persönlichen Urteil des Autors unterworfen; so ist etwa Burg Rattenberg (Nordtirol) aufgrund des Bergfriedes in die Romanik eingeordnet, man hätte sich angesichts der enormen spätgotischen Ausbauten auch anders entscheiden können. Da ein Register das Buch erschließt, kann ein Reisender aber immer rasch auf die Informationen zugreifen. Mit einem Glossar sowie einem Literaturverzeichnis ist das Buch für den Einstieg bestens geeignet.

D. Burger

Stefanie Lieb: Der Rezeptionsprozeß in der neuromanischen Architektur. Studien zur Rezeption von Einzelformen in restaurierter romanischer und in neuromanischer Architektur. Kölner Architekturschriften. 82. Veröffentlichung der Abteilung Architekturgeschichte des Kunsthistorischen Instituts der Universität zu Köln. Köln 2005 ISSN 0940-7812.

Die Autorin bereicherte bereits die Tagung der Wartburg-Gesellschaft zum historistischen Burgenbau auf der Wartburg 2002 mit einem Vortrag, der einen kleinen Eindruck ihres Forschungsandes vermittelte. Die Wartburg ist das wichtigste Beispiel für die vorliegende Druckfassung der

Habilitationsschrift von Stefanie Lieb. Eine Rezension ist für die Forschungen zu Burgen und Schlössern der Wartburg-Gesellschaft vorgesehen.

Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen. 2004. Jahrbuch Band 12. Michael Sandstein Verlagsges. Dresden 2005. 4^o, Broschur, 236 S., zahlreiche Abb., farbig. ISBN 3-937602-33-X. Das lesenswerte Jahrbuch enthält u. a. Beiträge über "Die spätgotische Schlossarchitektur in Sachsen. Funktionen und Strukturen" (Tim Tepper), und "Ergebnisse bauhistorischer Forschungen in der Burg Mildenstein/Leisnig im Bereich von Vorder- und Mittelschloss" (Ingolf Gräßler und Thomas Schmidt). Weitere Aufsätze betreffen die Bereiche Gärten, Kunstwerke und Sammlungen sowie Bauausstattung (u. a. "Zur Ikonographie des Venussaales im Schloss Augustusburg") und schließlich Landesgeschichte (u. a. zwei Beiträge zur jüngeren Geschichte von Stolpen). Der Sammelband ist hinsichtlich seines Inhaltes und seiner Gestaltung gut geschrieben, professionell gemacht und gründlich redigiert.

Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt. Heft 14. Mitteilungen der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der Deutschen Burgenvereinigung e.V. Halle / Saale 2005. 8^o, 447 S., 12 Beiträge in chronologischer Reihenfolge der Themen. ISSN 0944-4157.

An einen Aufsatz von Manfred Lemmer über "Die mittelalterliche Burg als umkämpfter Ort", der insbesondere literarische Quellen nutzt, schließen sich äußerst lesenswerte Beiträge zur Oberburg Burg Giebichenstein (Halle / Saale; M. Küßner und T. Schunke), zur Rudelsburg (R. Schmitt), zum Schloss Calbe an der Saale (A. Stahl) und einigen weiteren neuzeitlichen Themen an, zu letzteren gehört auch der aus einer Bamberger Magisterarbeit hervorgegangene Beitrag von Chr. Pönitz über ein Schlossinventar in Zeitz. Ein kurzer Beitrag informiert über Befunde in der Vorburg von Schloss Wittenberg (M. Tietze), dessen Baubefunde (Rundfenster) sich übrigens mit einem unveröff. Befund am Lutherhaus in Verbindung bringen lassen. (Die in einer Bildunterschrift wohl versehentlich als Schießscharte bezeichnete Öffnung ist ein Schlitzfenster mit abgefastem Gewände.).
U. G.

Michael Streetz: Das Renaissanceschloß Hannoversch Münden in den Inventaren des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Eine Fallstudie zur Auswertung schriftlicher Quellen und ihrer Verbindung mit Ergebnissen der Bauforschung. Diss. Göttingen 1996. Frankfurt, Peter Lang, 2004. ISBN 3-631-51811-0. Band 1: Text, Band 2: Anhänge, Nachweise, Abbildungen. 8^o, Broschur, zus. 1011 S., 248 Abb.

Uwe Albrecht in Zusammenarbeit mit Annette Henning und Astrid Weber (Hrsg.): Arthur Haseloff und Martin Wackernagel. Mit Mautlier und Kamera durch Unteritalien. Forschungen zur Kunst im Südreich der Hohenstaufen (1905-1915). Kiel 2005. Verlag Ludwig. ISBN 3-937719-16-4. Gebunden, 4^o, 159 S. 1998 stieß die Bamberger Doktorandin und Volontärin des Germanischen Nationalmuseums, Sabina Fulloni, im Rahmen ihrer Dissertation über die Abteikirche SS. Trinità auf dem Monte Sacro (Gargano) auf einen Bestand von Fotos vom Beginn des 20. Jahrhunderts, die das fragliche Bauwerk ohne die letzten 90 Jahre Verfall und Zerstörung zeigten. Vermutlich war dies ein wesentlicher Anstoß dazu, diesen Schatz zu heben; Fotografen waren seinerzeit Arthur Haseloff und sein Assistent Martin Wackernagel. Inzwischen konnte das Kunsthistorische Institut in Kiel die Negative restaurieren, den Verfall der Bilder zumindest bremsen - Haseloff hatte experimentiert und seine Aufnahmen haben nicht die technische Qualität wie die Aufnahmen des Hessen Ludwig Bickell, denen sie fachlich aber nicht nachstehen. Sabina Fulloni wirkte an der Erschließung des auf Kiel und Rom verteilten Nachlasses mit und stellt die Ergebnisse in diesem Ausstellungskatalog vor. Hubert Houben lieferte einen Einführungsaufsatz zu "Hundert Jahre Deutsche Kastellforschung in Süditalien", weitere Beiträge stammen von Uwe Albrecht und Annette Henning. Den wichtigsten Teil des Kataloges nehmen 100 Abbildungen ein, die von den Autoren dokumentiert und beschrieben wurde. Die Mehrheit der Abbildungen betrifft staufische Kastelle, allein dies dürfte dem Katalog große Aufmerksamkeit garantieren.
U. G.